

15. Wahlperiode

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Claudia Hämmerling (Bündnis 90/Die Grünen)

vom 19. August 2003 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. August 2003) und **Antwort (Schlussbericht)**

Asbest in Schulgebäuden

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Welche neuen Erkenntnisse gibt es zur Asbestbelastung in Schulen?

Zu 1.: Die Bezirke haben entsprechend den Asbestrichtlinien die Schulen überprüft und bewertet. Vereinzelt wurde in diesem Zusammenhang, die im Umfang nicht mit den asbestbelasteten Bildungszentren vergleichbar sind, beseitigen die Bezirke eigenverantwortlich aus Mitteln der Globalzuweisung.

Nach Aussage der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung liegen dort keine neuen Erkenntnisse über die Asbestbelastung in Schulen vor.

2. Welche Sanierungsmaßnahmen sind ggf. geplant?

3. Wie viele der asbestverseuchten leerstehenden Schulgebäude wurden inzwischen dekontaminiert und abgerissen?

Zu 2. und 3.: Von den 15 asbestbelasteten Bildungszentren sind 3 saniert und wieder bezogen, 6 abgerissen, 5 stehen leer und 1 Standort wurde verkauft.

Eine Sanierung bzw. ein Abriss der leer stehenden Gebäude ist von den Bezirken aufgrund der derzeitigen Haushaltslage nicht vorgesehen.

4. Wie hoch sind die jährlichen Sicherungskosten für die noch nicht entsorgten Gebäude?

Zu 4.: Die Kosten für die Sicherung der v.g. leer stehenden Schulen betragen nach Mitteilung der Bezirke insgesamt ca. 130.000 € pro Jahr.

5. In welchen Fällen sind Dekontamination und Abriss der Gebäude gelungen?

Zu 5.: Dekontaminiert und anschließend abgerissen wurden folgende Schulgebäude:

1. Wilmersdorf	1.O	Emser Straße
2. Steglitz	Kopernikus-Oberschule	Ostpreußendamm
3. Steglitz	(ehem. BIZ) Oberstufenzentrum Farbtechnik und Raumgestaltung	Immenweg
4. Tempelhof	Carl-Zeiss-Oberschule	Barnetstraße
5. Tempelhof	Gustav-Heinemann-Oberschule	Tirschenreuther Ring
6. Neukölln	Otto-Hahn-Oberschule	Buschkrugallee

6. Wer hat die Finanzierung übernommen und wie hoch waren die Kosten?

Zu 6.: Die Kosten für den Abriss wurden aus dem Landeshaushalt finanziert, etatisiert im Einzelplan des jeweiligen Bezirks bzw. im Falle des Oberstufenzentrum (OSZ) Farbtechnik und Raumgestaltung der damaligen Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport.

Die Kosten für Asbestsanierung und Abriss der Gebäude betragen je Standort ca. 10 – 12 Mio. DM, hiervon ca. 3,5 Mio. DM für die Asbestsanierung.

7. Welche Nutzung gibt es für die Standorte der ehemaligen asbestverseuchten Gebäude?

Zu 7.: Die Standorte der ehemaligen asbestverseuchten Gebäude sind

- weiterhin als Schulstandorte genutzt nach Sanierung bzw. Abriss und Neubau
- zzt. unbebaut und für den beabsichtigten Neubau vorgesehen
- durch die leer stehenden Gebäude belegt
- verkauft an die GeSoBau Wohnungsbaugesellschaft

(Standort Senftenberger Ring, Bettina-von-Arnim-Oberschule, Reinickendorf)

Berlin, den 01. November 2003

Klaus Böger
Senator für Bildung, Jugend und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Novemb. 2003)